

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Mustr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfenning. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 125.

Samstag, 27. Oktober 1900

36. Jahrgang.

Kundschau.

Stuttgart, 24. Okt. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde bei der Gesamtabstimmung das Wassergesetz einstimmig angenommen. Art. 4 dieses Gesetzes, welcher neu in den Entwurf aufgenommen wurde, lautet: Deffentlich benützte Heilquellen dürfen durch Grab- oder Bohrarbeiten nicht beschädigt oder gefährdet werden. Die Vornahme solcher Arbeiten kann untersagt, auch kann dem Eigentümer des Grundstücks, auf welchem die Arbeiten ausgeführt werden, die Beseitigung der hiedurch bewirkten Veränderungen auferlegt werden.

— In Gräfenhausen wurde letzten Donnerstag eine Postagentur eröffnet.

— Graf Zeppelin will keine Flugversuche über dem Bodensee mehr veranstalten, die nächste Auffahrt soll auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin geschehen.

Bruchsal, 24. Okt. Gestern Abend ereignete sich hier ein bedeutendes Eisenbahnunglück. Um 9¹/₄ Uhr ist der von Stuttgart kommende und direkt nach Heidelberg hier durchfahrende Personenzug Nr. 82 gleich hinter dem hiesigen Bahnhof auf eine einzelne Maschine gestoßen. 9 Personen sind verletzt, darunter sollen sich der Zugführer, Lokomotivführer und ein Gepäckschaffner befinden. Letzterer ist am schwersten verletzt und hat eine Kontusion der linken Brustseite davongetragen. Die übrigen Personen sind leichter verletzt und wurden von 3 anwesenden Ärzten sofort verbunden. Sie konnten die Fahrt gleich fortsetzen. Die Ursache soll, wie man hört, darin zu suchen sein, daß der Zugführer infolge der Kurve die Maschine nicht sehen konnte.

Berlin, 23. Okt. Der bisherige Unterstaatssekretär v. Nithofen wurde zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes ernannt.

Potsdam, 23. Okt. Der König von Württemberg ist kurz vor 9 Uhr hier eingetroffen und wurde von der Erbprinzessin von Wied am Bahnhof erwartet.

— Jetzt treffen auch Privatbriefe von Burenseite über das stägige Gefecht bei Machadodorp ein, das bisher nur von englischer Seite geschildert wurde. In einem derselben finden wir eine sehr packende Schilderung dieses gewaltigen Ringkampfes eines kleinen Häufleins Buren mit einer 10fachen Uebermacht. „... Eine übermächtige Truppenmasse hat uns aus unseren Stellungen in der Nähe von

Dalmanuta vertrieben. Der Gedanke an die schweren Stunden macht mich ganz krank. Zwar bin ich mit dem Leben davongekommen, aber die Erinnerung an ein paar liebe Freunde, die gefallen sind, quält mich sehr. 4 Tage lang hatten wir unsere Stellung im Zentrum schon gehalten, aber da brach der Sonntag (26. August) an. Solch ein Geschützfeuer hatten wir noch nie gehört. Noch ärger krachte es am folgenden Morgen. Dem Feind schien unsere Stellung verraten worden zu sein, in welcher Kommandant Dosthuizen mit der Johannesburger Polizeitruppe und ich mit 60 Mann hinter Felsen lagen. 40 Geschütze und 6 Maxims überschütteten uns unaufhörlich mit einem Hagel von Geschossen aller Kaliber. Das Kopje, auf dem wir lagen, wackelte förmlich durch das unaufhörliche Plätschen der Lyddit-Granaten und in dem gräßlichen Rauch und Gestank meinten wir zu ersticken. Noch unangenehmer wurde die Lage durch die abgesprengten Felsenbrocken, die zwischen uns niederfielen. Durch den Rauchschleier hindurch sahen wir die unabsehbaren Tirailleurlinien der Engländer im Halbkreis heranrücken. Sprungweise avancierten die Rhakis unter Salven- und Einzelfeuer. Doch wir blieben ruhig liegen und schossen sie immer wieder zurück. Das einzige Maximgeschütz, das wir hatten, arbeitete vorzüglich. Wenn Unterstützung kam, konnten wir uns halten, aber sie kam nicht; unsere Stellung war zu weit vorgeschoben. Welch prächtiger Mensch, unser Leutnant Pohlman! Wie aus Erz gegossen, so ruhig stand er in dem entsetzlichen Geschosregen und rief uns ermutigend zu: „Perls, Mut behalten, nur nicht bange sein!“ Aber unser Mut und Gottvertrauen halfen uns wenig. Unser Kommandant Dosthuizen wurde durch einen Felsenbrocken verwundet und in einem Pferdekraal niedergelegt. Wir kämpften weiter. Plötzlich fühlte ich einen stechenden Schmerz in der Seite; ein Granatsplitter hatte mich getroffen. Ich schoß weiter. Plötzlich ist mirs gerade, als ob ich aus Betäubung erwachte. Ich liege auf meiner rechten Seite, den Kopf am Boden und die Hand auf dem Gesicht, das ein Stein bedeckt. Ich will mich aufrichten, kann aber nicht, denn ich liege zwischen Felsentrümmern eingeklemmt, die eine Lydditgranate losgesprengt hat. Ich rufe um Hilfe und 2 Brüder helfen mir aus der scheußlichen Lage. Alle Glieder schmerzen mich und ich glaube taub zu

sein, doch verstehe ich Bester, der mir in die Ohren schreit: „Pretorius ist tot und der alte Malan auch. Schade um die tapferen Burschen!“ Als ich fiel, war der Feind ungefähr 200 Schritte von unserer Stellung entfernt und machte Anstalten zu einem Bajonetangriff; wir konnten diesen vereiteln, wenn ein Geschütz auf dem Hügel neben uns auffuhr. Dosthuizen befahl mir, General Belsjoen um ein Maxim zu ersuchen. Ich wollte gehen, da kam ein Bur daher gerannt und rief: „Leutnant Pohlman ist tot, Schuß durch die Schläfe!“ Ein zweiter rief: „Kommandant, alles ist aus, der Feind sitzt schon auf unserem Kopje!“ Dosthuizens Gesicht werde ich nie vergessen; es war ganz verzerrt. Mit heiserer Stimme rief er: „Schießt doch Perls, schießt!“ Wiederum krachts, aber wir können nichts mehr. Da kommt ein Artillerist angelaufen. Er hat das Schlußstück unserer Maximkanone in der Hand und ruft: „Ich hatte keine Granaten mehr, darum habe ich das Geschütz unbrauchbar gemacht.“ Auf 40 Schritt Abstand sehe ich die Bajonetspitzen flimmern. Jetzt wirds Zeit. „Philipp“, rufe ich Dosthuizen zu, „mach daß du mitkommst.“ Ich packe mein Pferd bei der Mähne und will aufsitzen, da stürzt es tot zusammen und auch mein Gewehr fällt zerschmettert aus meiner Hand. Nun heißts laufen; mein schwerer Mantel hindert mich dran. Ich werfe ihn weg, aber auch jetzt gehts nur langsam. Die blutende Wunde an der Seite hindert mich. Wieder fühle ich einen Schlag im Rücken und falle. Sergeantmajor Biljoen läuft an mir vorbei, hilft mir wieder auf die Beine und zerrt mich mit. Die Hand drücke ich auf eine Stelle auf dem Rücken, die mich schmerzt. Da fährt ein Wägelchen vorbei; Biljoen Biljon hilf mir hinauf, und dann weiß ich nicht mehr, was passiert ist. Am andern Morgen besuchten mich die Generale Botha, Biljoen, Lukas Meier, und die fremden Militärattaches, die dem Gefechte beigewohnt hatten und sich in Ausdrücken von Bewunderung über die Haltung unseres Zentrums ergingen. Von meiner 60 Mann starken Truppe waren 9 tot und 43 verwundet. Der Rest, darunter Dosthuizen, war gefangen durch eine Uebermacht von 3000 Mann, die gegen das Zentrum vorgegangen war. Wie viel tote Engländer die Rache des Himmels auf Chamberlains Haupt herabgeschworen, weiß ich nicht.“

Lokales.

Wildbad, 25. Okt. (Einges.) Nächsten Sonntag steht uns wieder einmal ein großer Kunstgenuss bevor. Hr. J. Pohl-Prantl, welcher erst vor Kurzem mit seinen lieblichen „Königskindern“ Jung und Alt erfreute, wird uns nun mit seinem neuesten Werke „Die Grafen von Oberstein“ ein paar genussreiche Stunden verschaffen, was in der gegenwärtigen stillen und unterhaltungslosen Zeit gewiß allgemein freudig begrüßt wird. Die Aufführung unter persönlicher Leitung des Verfassers mit ganz vorzüglichen Schauspielkräften aus Pforzheim und einer Anzahl hiesiger junger Leute findet am Sonntag mittag in der Turnhalle statt, mit schönen Dekorationen und prachtvollen Kostümen. Den musikalischen Teil hat Herr W. Wörner übernommen. Die Handlung des Stückes entstammt der folgenden Sage: In Oberstein, einem paradiesischen Fleckchen Erde, an den

Ufern der Nahe, stehen zwei mächtige Burgruinen. Dort hausten einstens zwei Brüder, die mächtigen Grafen von Dhaun und Oberstein. Beide liebten eine und dieselbe Maid, die holde Bertha von Lichtenburg. Wyrich der ältere stürzte dann Ennich den jüngeren in blinder Wut aus Eifersucht vom Bogenfenster des Rittersaales über die Felsenwand in die schauerliche Tiefe. Nachdem die Schreckensthat geschehen, floh der Brudermörder unsiät durch die Welt bis ins gelobte Land. Doch auch dort nicht Ruhe findend lehrte er zurück zur Heimat. Dort grub er zur Sühne seiner schweren Schuld im Büßergewande eine große Höhle in die Felsenwand, an der Stelle, wo sein Bruder Ennich zerschellte. In die Höhle baute er ein Gotteshaus, die berühmte Felsenkirche von Oberstein. Bei der Einweihung durch den Bischof von Trier werden auch die Gebeine von Ennich aus der Dorfkirche geholt und in feierlicher Prozession zur Felsen-

kirche getragen. Der Bischof spricht nun den Brudermörder los von seiner Schuld und derselbe stirbt mit Gott versöhnt am Sarge seines Bruders und wird mit demselben in der Felsenkirche beigesetzt, allwo man heute noch den Gruffstein sehen kann mit den Namen Ennich und Wyrich, die beiden letzten Grafen von Oberstein. Das ist in Kürze der Inhalt des ergreifenden Dramas, welches Hr. J. Pohl-Prantl meisterhaft bearbeitet hat und uns am nächsten Sonntag vor Augen führen wird. Möge ein recht zahlreicher Besuch sein künstlerisches Streben lohnen.

Seidenstoffe Bestellen Sie z. Vergleichs die reichhalt. Collection d. Mechanischen Seidenstoff-Weberel **MICHEL & Cie** BERLIN Leipziger Strasse 43 Ecke Markgrafenstr. Deutschl. größtes Spezialhaus für Seidenstoffe. I. M. d. Königin Mutter d. Niederlande. Hofliefer. L. H. d. Prinzessin Arlbert von Anhalt.

Giederkrantz Wildbad.



Die jährliche General-Versammlung

findet am Samstag den 27. Okt.,
Abends 8 Uhr
im Vereinslokal Gasthaus zur „Sonne“ statt.

- Tagesordnung:**
- 1) Kassenbericht
 - 2) Neuwahlen
 - 3) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Die verehrl. passiven Mitglieder werden hiezu höflichst eingeladen.

Schneemann-Seife
Schneemann-Seifenpulver
schneeweiße Wäsche.
Ueberall vorrätig.

SCHUTZMARKE
SCHNEEMANN

• Engros-Verkauf durch die Fabrikanten •
Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart.

Vollständiger Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe
mit 15 Prozent Rabatt.
Wilh. Ulmer.

Die Herbstkontroll-Versammlungen

im Jahre 1900 finden im Kontrolbezirk Neuenbürg wie folgt statt:

Kontrollstation Wildbad am 7. November, 9 Uhr vormittags, in der Trinkhalle für die Gemeinden Calmbach, Enzklösterle, Wildbad.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen: die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere u. oberen Militärbeamten der Reserve, die Dispositionsurheber, Reservisten einschließlich der Halbinvaliden, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften (einschließlich zeitig Ganzinvaliden)

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen, beziehungsweise Patenotizen, sowie Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Unentschuldigtes Fehlen sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitäts-offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve: Überrock oder Waffenrock u. Mütze.
Calw, den 15. Oktober 1900.

R. Bezirkskommando.

Vorstehendes wird hiemit bekannt gemacht

Wildbad, den 24. Oktober 1900
Stadtschultheißenamt.
B ä g n e r.

Gewerbliche u. weibliche Fortbildungsschule.

Der Unterricht beginnt am 1. Nov und zwar für

- a) Mädchen um 4 Uhr nachmittags
- b) Knaben um 1/28 Uhr abends.

Die Jahrgänge 1885 u. 1886, sowie sämtliche Gewerbelehrlinge, die ihre Lehrzeit noch nicht vollendet haben, sind zum Besuch des Unterrichts verpflichtet.

Der Gewerbelehrer.

J. Eppinger's Fournierhandlung
Stuttgart,
26 Olgastraße 26.



Turnhalle Wildbad.

Sonntag den 28. Oktober 1900 Nachmittags 4¹/₂ Uhr

Theater-Aufführung für Gross und Klein

Die Grafen von Oberstein

Romantisches Schauspiel mit Gesang in 9 Aufzügen.

Nach der Sage bearbeitet von J. Pohl-Prantl, Verfasser der „Königsfinder“.

- | | |
|---------------------------------|-------------------------------|
| 1. Bild: Bruderliebe. | 6. Bild: Verlassen. |
| 2. " Im Burgfried. | 7. " Das Kirchweihfest. |
| 3. " Der Engel von Lichtenburg. | 8. " Der Hüter von Oberstein. |
| 4. " Auf der Brautschau. | 9. " Versöhnt. |
| 5. " Jung Emrichs Tod. | |

Durch freundliche Mitwirkung ganz vorzüglicher Schauspielkräfte bin ich in der angenehmen Lage, dies mein neuestes Werk, welches bei der ersten Aufführung in Oberstein und Pforzheim stürmischen Beifall fand, auch hier aufzuführen zu können.

Weder Mühe noch Kosten scheuend, werde ich es mir angelegen sein lassen, einem hochverehrten Publikum damit ein paar genussreiche Stunden zu verschaffen. Mich und mein Werk somit dem Wohlwollen der hiesigen titl. Einwohnerschaft bestens empfehlend, bitte um recht zahlreichen Besuch.

Hochachtungsvoll
Josef Pohl-Prantl.

Preise der Plätze:

Sperresitz (nummeriert) I. Platz 70 Pfg., II. Platz 50 Pfennig, Gallerie 30 Pfg.
für Kinder: Sperresitz (nummeriert) 50 Pfg. I. Platz 40 Pfg., II. Platz 30 Pfennig, Gallerie 20 Pfennig
Nummerierte Plätze bitte frühzeitig zu bestellen.

Billete im Vorverkauf bei A. Wildbrett, König-Karlstr. 68. — Am Sonntag den 28. Okt. von 1/4 Uhr ab an der Kasse.

Ich nehme die Beleidigung, welche ich gegen Herrn Karl Zubach von hier ausgesprochen habe, als unwahr zurück.

J. Durlacher.

Soeben wieder eingetroffen:

MAGGI

Maggi zum Würzen,
Maggi's Gemüse und Kräftsuppen,
Maggi's Bouillon-Kapseln,
Maggi's Gluten-Pulver, empfiehlt
bestens **J. F. Gutbub.**

Seilbronner

Wurstwaren

sind wieder in frischer Sendung eingetroffen bei
M. Engmann.

Asphalt-Röhren,
freistehende

**Abortsitze,
Pissoirschalen,
Asphaltbelage,
Holzpflaster etc.**

empfehl
Württ. Theer- und Asphaltgeschäft
Wilh. Volz, Feuerbach.

Dienst-Verträge

für Zimmermädchen, Haus-, Küchen- und Serviermädchen, Hausdiener und sonstige Dienstboten aller Art, auf Grund der neuen Bestimmungen der württ. Gefinde-Ordnung, empfiehlt

A. Wildbrett's
Buchdruckerei.

Die praktischste Familien-Zeitschrift
ist die
**Deutsche
Moden-Zeitung.**



Preis vierteljährlich nur 3.50 Mk.
Monatlich 4 Nummern 1.50 Mk.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Man verlange per Postkarte gratis eine Probenummer von der Geschäftsstelle der Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig

Karlsbader Kaffee

in Packeten à 50 Pfg. empfiehlt
D. Treiber

Orangen u. Citronen

frisch eingetroffen bei
G. Lindenberger
Hoflunditor.

Seit **30** Jahren erprobt. Nur recht mit  Anker.

Infolge vielfacher Klagen

Aber Unterschlebung von Nachahmungen sehen wir uns genötigt, hierdurch warnend darauf aufmerksam zu machen, daß der altbewährte **Anker-Pain-Expeller** nur in festverschlossenen, mit der berühmten Anker-Marke versehenen Schachteln abgegeben wird. Es wolle deshalb jeder Kranke, der dies allein echte Originalfabrikat zu haben wünscht, ausdrücklich „Richters Anker-Pain-Expeller“ verlangen und den etwa lose abgegebenen oder in Schachteln ohne „Anker“ verabreichten Pain-Expeller scharf als unecht zurückweisen. Der Anker-Pain-Expeller hat sich bekanntlich seit mehr als 30 Jahren als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen und bei Erkältungen vorzüglich bewährt, sodas jeder, der dies gute alte Hausmittel gebraucht hat, es gern weiter empfiehlt. Richters Anker-Pain-Expeller ist zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. in den meisten Apotheken vorrätig.

Der Expeller enthält in 100 Teilen: Span. Pfeffer 3 — Weingeist 44 — Kampfer 1 1/2 — Äth. Öl (Rosmarin, Thymian, Lavendel usw.) 2 1/2 — Pfefferminzwasser 15 — Melissenwasser 15 — Kamillenwasser 10 — Med. Seife 1 — Salznägelöl 8 — Glycerin.

F. Ab. Richter & Cie., Rudolstadt,
Rürnberg, Ulten (Schweiz), Wien, Rotterdam, New York, 215 Pearl Street.

Kaufen Sie

Deutsche Einheitseife,

dann haben Sie eine Seife von vollkommener Reinheit, höchster Waschkraft und sparsamster Verwendung.

Zu haben in jedem bessern Detailgeschäft das Paket zu

25 Pfennig.



Vom 1. November ab bis 1. Mai bleibt
meine **Wirtschaft** wieder geschlossen.
A. Hauber z. Belvedere.

1900^{er}

Wein ist ganz besonders gut
geworden, namentlich aber in unserm

Markgräfler Land.

Seit Jahren hat es keinen so feinen Wein gegeben und auch außerordentlich viel; der Preis ist deshalb sehr niedriger, wird aber wegen der starken Nachfrage bald erheblich steigen. Wer nur kann, verschaffe sich einen größeren Vorrat von diesem 1900er Markgräflerwein. Wir liefern eine **feine Dualität** unter Garantie für **Reinheit und Naturreinheit** per Liter zu **42 Pfennig** frachtfrei nach des Käufers Bahnstation und sehen baldigen Bestellungen entgegen.

Mayer-Mayer, Wein- Großhandlung Freiburg (Baden).

Es gibt geringere Sorten schon von 32 Pfennig an, welche wir aber nicht führen, da jeder einsichtige Weinkäufer bei einem so kleinen Preisunterschied die besseren Sorten eines feinen Jahrgangs vorzieht. Wenn der Besteller seine eigenen Fässer zum Füllen einsendet, wird 2 Prozent Rabatt bewilligt.

Wir leihen die Fässer u. bewilligen Borgfrist.
Dieses Angebot erfolgt freibleibend: beiderseitiger Erfüllungsort ist Freiburg (Baden).

Unserem verehrten Viceturnwart zu seinem heute stattfindenden 29. Wiegenfeste ein in der Turnhalle anfangendes, an der Eisenbahn anprallendes und der Rathausgasse verknallendes dreifach donnerndes

Gut Heil.

Schier dreißig Jahre bist Du alt, hast manchen Sturm erlebt.

Mehrere Turner.

Kaiser-Borax

Das bewährteste Toilettemittel (besonders zur Verschönerung des Teints), zugleich ein vielfach verwendbares **Reinigungsmittel im Haushalt.** Genau Anleitung in jedem Carton. Ueberall vorrätig. Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 u. 50 Pfg. Specialität der Firma Heintz Mack, Ulm a. D.

Zwetschgen

serbische, per Pfd. 28 Pfg. empfiehlt G. Lindenberger.

Prämiiert auf 24 Welt- und Industrie-Ausstellungen.



Underberg - Boonekamp
Devise:
Semper idem,

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathaus in **RHEINBERG** am Niederrhein

Gegründet 1846. **FABRIK-MARKE** Gegründet 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

Aromatisch wohlgeschmeckend ein ebenso angenehmes wie wohlthuedendes Getränk. Auf der Reise, im Manöver, auf der Jagd besonders zu empfehlen. Bei Magenverstimmungen, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit etc. von vorzüglichster Wirkung. Ein Theelöffel Underberg-Boonekamp in einem Glase Zucker- oder Selterswasser giebt eine durststillende vortreffliche Limonade.

Unentbehrlich für jede Familie!

Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.